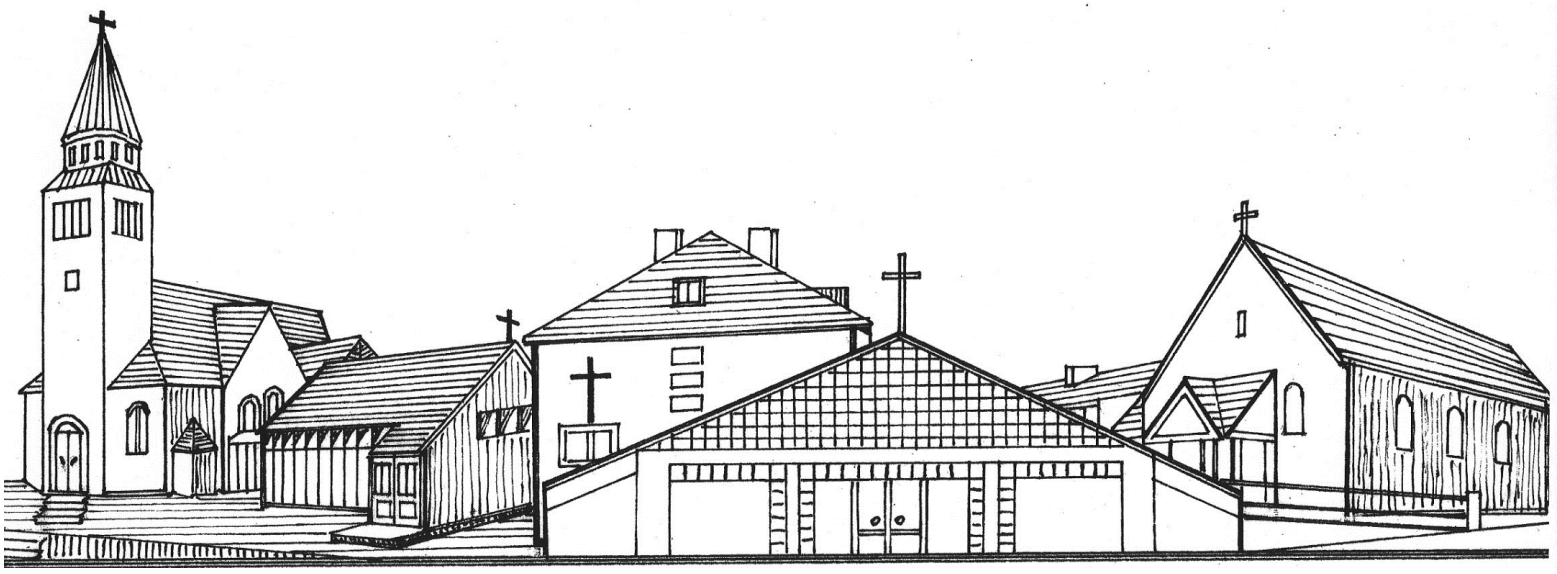
Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Paulus Döbeln

Mai / Juni 2025



„St. Johannes“ Döbeln | „Heilig Kreuz“ Roßwein | „Don Bosco“ Leisnig | „St. Raphael“ Colditz | „St. Paulus“ Waldheim

GEISTLICHER IMPULS

Liebe Schwestern und Brüder i. Herrn!
,, Die schwersten Wege geht man allein.“ So heißt es in einem Gedicht.
Enttäuschung, Verlust, Opfer all das, so die Dichterin, sind einsame Erfahrungen.
Doch schwere Wege müssen gegangen werden.
Auch für die Jünger im Evangelium des Ostermontags gilt dies. Was nützt es, am Ort der Katastrophe, des Verlusts, der Enttäuschung zu verweilen?
Sie haben Ihren Wegbegleiter und Freund, Jesus, verloren. Ihnen bleibt nur der Weg fort von dem Ort an dem ihre Hoffnung am Kreuz zerschlagen worden sind. Sie gehen allein.
Doch plötzlich geht einer mit.
Wer es ist, erkennen Sie nicht. Doch, wie kann dieser andere Wanderer, der zu Ihnen tritt, nichts von dem wissen, was Sie ganz einnimmt: ,, Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ – fragen Sie.
Durch das gemeinsame Unterwegs sein der Drei entwickelt sich Gemeinschaft.
Diese Gemeinschaft mündet in einem gemeinsamen Mahl.
Da, bei diesem Mahl, erkennen Sie: Es ist Jesus selbst, der als Wegbegleiter an Ihrer Seite getreten ist. Sie spüren die total veränderte Situation.
Ja, mit Jesus Christus verändert sich die Situation. Bei den Jüngern war dies so und es ist bei uns so, wenn Jesus, wenn Gott, in unser Leben tritt, dann verändert sich unsere Lebenssituation. Wir sind dann nicht mehr nur allein auf uns gestellt. Und so wichtig wie auch andere Menschen sind, wir sind dann nicht mehr allein auf sie angewiesen. Das gilt für die glücklichen Strecken unseres Lebens wie für die schweren Wege. Gerade diese Erfahrung wird den Jüngern des Evangeliums, die wir die Emmausjünger nennen, zuteil. Nämlich, dass sie auch in den schwersten Erfahrungen, in der Gemeinschaft mit Jesus sind.
Wenn Gott in unser Leben tritt, dann verändert sich unsere Lebenssituation. Wir haben nun einen dauerhaften Wegbegleiter. In guten, wie in schlechten Zeiten und sogar über den Tod hinaus. Die Taufe begründet diese Weggemeinschaft. Sie ist das Fundament dafür.
Im April hat sich der Todestag des evangelischen Theologen und Pfarrers Dietrich Bonhoeffer zum 80. mal gejährt. Er war am Widerstand beteiligt und wurde am 09. April 1945 im KZ ermordet. Nur einen Monat vor Kriegsende. Welch ein Wahnsinn!
Bonhoeffer hinterließ tiefgründige und wegweisende theologische Gedanken, z.B. in seinem Buch ,,Widerstand und Ergebung “. Besonders beindruckend ist jedoch auch seine tiefe Frömmigkeit, sein Gottvertrauen auch in schweren Zeiten
So schrieb er 1944 im Gefängnis das hoffnungsvolle Gedicht, dass später auch als Lied vertont wurde.
„Von guten Mächten wunderbar geborgen“
Dietrich Bonhoeffer spürte den Wegbegleiter an seiner Seite. Auch wir dürfen auf die Weggemeinschaft mit Christus vertrauen.

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Heffen Börner

PAPST FRANZISKUS

PAPST FRANZISKUS

Zum Tod von Papst Franziskus am Ostermontag 2025

Das Konklave hatte nach dem Rücktritt Papst Benedikts XVI. am 13. März 2013 im fünften Wahlgang den Erzbischof von Buenos Aires Jorge Mario Kardinal Bergoglio zum 266. Papst gewählt. Kardinal Bergoglio wurde am 17. Dezember 1936 als Sohn italienischer Einwanderer geboren. Sein Vater war Bahnangestellter in der argentinischen Hauptstadt. Dort ging Bergoglio auf eine technische Schule, die er als Chemie-Techniker absolvierte. Mit 21 Jahren ging er ins Priesterseminar. Nach seiner Priesterweihe 1969 folgten Theologiestudien. 1973 bis 1979 wurde er zum Provinzial des Jesuitenordens berufen. Jorge Bergoglio übernahm 1998 die Erzdiözese von Buenos Aires. 2001 wurde er zum Kardinal berufen. Fast 800 Jahre nach dem Tod des heiligen Franz von Assisi (1226) nahm ein Papst zum ersten Mal den Namen Franziskus an. Damit zeigte der neue Papst auch das Programm seines Pontifikates an: Wie Franz von Assisi an der Seite der Armen zu stehen. Franz hat von Jesus in der verfallenen Kirche San Damiano den Auftrag bekommen: „Bau meine Kirche wieder auf“ Trotz seines schon bei der Wahl hohen Alters von 76 Jahren machte sich Franziskus diesen Auftrag mit großer Kraft zu eigen. Neben der Hinwendung zu den Armen nahm die Kurienreform großen Raum in seinem Pontifikat ein.

Der erste Papst aus Lateinamerika setzte schon bei seinem ersten Auftritt neue Akzente. Schlicht mit der weißen Soutane bekleidet, verbeugte sich Papst Franziskus vor dem Volk Gottes und bat um das Gebet für ihn. Franziskus wollte ein Papst sein, der in Demut vor Gott und seinen Mitmenschen dieses Amt ausübt. Er wollte mit dem Kirchenvolk „einen Weg der Brüderlichkeit, der Liebe, des Vertrauens“ gehen. Dass „die Kardinäle ihn vom Ende der Welt herbeigerufen“ hätten, wie Papst Franziskus sagte, ist ein ermutigendes Zeichen für die Kirche des Südens, wo die meisten Katholiken leben. Und es ist eine Wahl, die die ganze Weltkirche verändert hat. Denn wie Franziskus vom „Ende der Welt“ gerufen wurde, so machte er aus allen Weltgegenden Bischöfe zu Kardinälen. „An die Ränder der Kirche“ zu gehen, war Papst Franziskus ein großes Anliegen – geografisch und sozial. Die Entrechteten und die Ausgegrenzten der Welt lagen ihm besonders am Herzen: die Obdachlosen rund um den Petersdom genauso wie alle Menschen, die auf der Flucht waren.

Seine erste Reise führte Papst Franziskus am 8. Juli 2013 auf die italienischen Flüchtlingsinsel Lampedusa. Die Worte, die er dort sprach, sind bis heute gültig: „Wir fühlen uns zufrieden, als ob alles in Ordnung sei! Die Kultur des Wohlergehens, die uns an uns selber denken lässt, macht uns unsensibel für die Schreie der anderen, sie lässt uns in Seifenblasen leben, die zwar schön sind, aber nichtig, die eine Illusion des Unbedeutenden sind, des Provisorischen, die zur Gleichgültigkeit dem Nächsten gegenüber führt und darüber hinaus zur einer weltweiten Gleichgültigkeit! Von dieser globalisierten Welt sind wir in die globalisierte Gleichgültigkeit gefallen! Wir haben uns an das Leiden des Nächsten gewöhnt, es geht uns nichts an, es interessiert uns nichts, es ist nicht unsere Angelegenheit!“

PAPST FRANZISKUS

Schon für den 5. bis 19. Oktober 2014 hatte Papst Franziskus zur III. Außerordentlichen Bischofssynode nach Rom eingeladen. Die Synode hatte das Thema „Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Kontext der Evangelisierung“. Das Vorbereitungsdokument der Synode wies auf die zahlreichen Probleme hin, denen sich die Familie weltweit stellen muss, zum Beispiel: Dem Phänomen der Lebensgemeinschaften, die die Ehe nicht anstreben, der Frage der konfessionsverschiedenen und interreligiösen Ehen, den Familien mit nur einem Elternteil, dem Skandal der Zwangsehen, den Neuformulierungen des Begriffs der Familie und der Schwächung der Sakramentalität der Ehe. Immer besonders unter dem Blickwinkel, was das jeweils für die Kinder bedeutet. Diese Probleme sollten angegangen werden unter dem Anliegen Papst Franziskus, gerade den verwundeten Menschen in den existenziellen Randgebieten mit Barmherzigkeit und Zärtlichkeit zu begegnen.

Bischofssynoden wurden zu einem Instrument in der Amtszeit Papst Franziskus. So zum Beispiel die XV. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode vom 3. bis 28. Oktober 2018 unter dem Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“. Oder die Amazonassynode vom 6. bis 27. Oktober 2019 unter dem Thema „Amazonien – neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie“. Der Umweltschutz war ebenfalls ein wichtiges Thema von Papst Franziskus. Wegweisend ist bis heute die Umweltenzyklika „Laudato Si!“ aus dem Jahr 2015.

Drei Jahre von 2021 bis 2024 dauerte die Weltsynode „Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission“, die einen weiteren Aspekt des Pontifikats von Franziskus deutlich machte: der Kirche eine synodalere Verfassung mit Mitwirkungsmöglichkeiten aller Gläubigen zu geben.

Wenn wir heute aufschauen zu dem Verstorbenen, dann aus einem ganz wichtigen Grund: Franziskus zeigte uns in den 12 Jahren Jahren seines Dienstes, was es heute heißt, Zeugnis abzulegen für den Glauben. Zeugnis abzulegen in der Hinwendung zu allen Menschen und niemanden auszugrenzen. Der öffentlich gelebte und bezeugte Glaube, das tiefe Vertrauen zum himmlischen Vater und die tiefe Liebe zu allen Menschen haben alle Franziskus angesehen. Darum war er ein Geschenk für die Welt. Alle Menschen, die ihren Glauben nicht verstecken, sondern liebevoll und unaufgeregt bezeugen, sind Geschenke Gottes an die Welt. Wenn ich diese Geschenke annehme, kann mir mein eigenes Vertrauen leichter fallen. Und das ist ein Glück.
Christen haben viele Gründe, Gott für diesen Menschen und seinen gelebten Glauben zu danken und zugleich zu hoffen und zu beten, dass der Nachfolger im Amt genauso ein Geschenk Gottes für seine Welt sein wird.

Das Papstamt

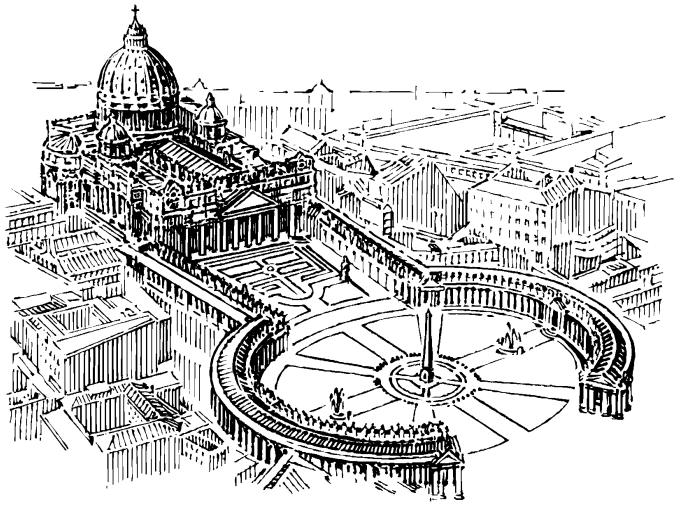
Der Begriff „Papst“ stammt vom altgriechischen Wort „πάππας“ (lateinisch „papa“ = vater).
Die Bezeichnung „Papst“ ist ein Ehrentitel. Der Titel stammt aus der griechischen Welt, wo er zunächst auch Äbte und Bischöfe, seit dem 5. Jahrhundert nach Christus sowohl den Bischof von Rom als auch die übrigen Patriarchen bezeichnete. Seit dem Mittelalter setzt sich der Begriff „Papst“ als Kurzformel für den Inhaber des Petrusamtes durch, wenngleich die Bezeichnung „Bischof von Rom“ formal die richtige Bezeichnung ist.

Als Bischof von Rom und damit als Nachfolger des Apostels Petrus ist der Papst Stellvertreter Christi, Leiter der Gesamtkirche, Haupt des Bischofskollegiums und Hirte der gesamten Kirche. Das Kirchenrecht (CIC) beschreibt seine Amtsgewalt so: „Der Papst besitzt kraft des Amtes die oberste, volle, unmittelbare und allgemeine ordentliche Gewalt in der Kirche, die er stets frei ausüben kann.“ Diese oberste Gewalt hat der Papst kraft seine Amtes, sie ist göttlichen Rechts, wird ihm also nicht von menschlichen Gremien, etwa der Gesamtheit der Gläubigen oder durch die Bischöfe übertragen. Er steht über dem Allgemeinen Konzil oder Bischofskollegium; seine Entscheidungen bedürfen keiner Bestätigung, wie es dagegen auch keine Berufung an eine andere Instanz gibt.

Die besondere Stellung des Papstes zeigt sich auch in den Titeln, die er im Laufe der Kirchengeschichte trug: Heiliger Vater, Nachfolger des Apostelfürsten, Oberhaupt der allgemeinen Kirche, Patriarch des Abendlandes, Primas von Italien, Erzbischof und Metropolit der Kirchenprovinz Rom, Souverän des Staates der Vatikanstadt, Pontifex Maximus, Servus servorum Dei (Knecht der Knechte Gottes).

Das Papsttum im heutigen Verständnis ist über Jahrtausende hin entstanden. Nicht immer hat der Bischof von Rom einen so dominierenden Einfluss ausgeübt. Erst im Laufe der letzten Jahrhunderte wuchs dem Papst immer mehr Autorität zu.

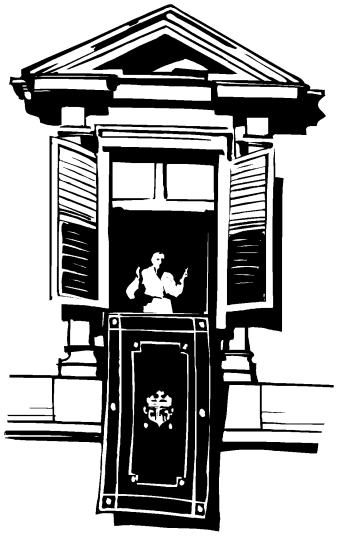
Die Bischofskirche des Papstes ist die Laterankirche in Rom (und nicht der Petersdom).



Das Konklave

Nach den letzten Änderungen der Regeln für das Konklave im Jahr 1996 ist das Alter der wahlberechtigten Kardinäle auf 80 begrenzt worden. Am 16., spätestens aber am 20. Tag nach dem Tod eines Papstes treten die Kardinäle in der Sixtinischen Kapelle zusammen, um einen neuen Papst zu wählen. Jeder Kardinal hat das Recht auf Begleitung durch einen Konklavisten. Auch Ärzte für kranke Kardinäle werden zugelassen. Alle Kardinäle legen einen Eid über absolutes Stillschweigen nach außen ab. Auch Telefon, Internet, Radio, Fernsehen sind streng Verboten. Ebenso Tonaufnahmen und Photographien. Auch wird die Sixtinische Kapelle und die Aufenthaltsräume der Konklavisten nach elektronischen Abhörgeräten durchsucht.
Die absolute Geheimhaltung der Wahl wird auch dadurch gewährleistet, dass die Kardinäle den Namen ihres Wunschkandidaten mit verstellter Schrift aber lesbar auf einen amtlichen Stimmzettel schreiben muss. Die Stimmzettel werden nach jedem Wahlgang verbrannt. Mit Hilfe bereit stehender chemischer Zusätze kann der Rauch jeweils weiß oder schwarz gefärbt werden. So können die auf dem Petersplatz wartenden Gläubigen sehen, ob die Wahl erfolgreich war (weißer Rauch) oder nicht (schwarzer Rauch).
Täglich finden jeweils vier Wahlgänge statt. Erfolgreich ist die Wahl bei einer Zweidrittelmehrheit für einen Kandidaten, der dann die Wahl noch annehmen muss.
Nach etwa dreißig Wahlgängen ist eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen möglich, wobei weiterhin eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist.

Nimmt ein gewählter Kandidat die Wahl an, so gibt er sich in der Regel einen neuen Namen, meist orientiert an den Namen der Apostel.
Theoretisch ist jeder katholische Mann über 40 zum Papst wählbar, doch wird der Papst traditionell aus den Reihen der Kardinäle gewählt. Im Vorfeld wird häufig diskutiert, wer „papabile“ ist, also ein möglicher Kandidat für das Papstamt. Dabei hat sich allerdings in der Vergangenheit häufig die Redensart bewahrheitet: „Wer als Papst in das Konklave geht, kommt als Kardinal wieder heraus.“



Zeit·signale:

Verliebt in das Positive

Spätestens seitdem die Zeitungen vor rund einhundert Jahren zum Massenmedium geworden sind, gibt es eine eiserne Regel im Journalismus: „Bad news are good news“. Schlechte Neuigkeiten sind gute Neuigkeiten. Und was für die Tageszeitung gilt, gilt noch viel mehr für Nachrichtenportale im Internet: Negative Vokabeln in Schlagzeilen bringen deutlich höhere Klickzahlen ein als positive Vokabeln. Traurigkeit und Angst sind gut für Klicks, Freude weniger. Diese Neigung des Menschen hat einen eigenen Begriff: Doomscrolling – der Zwang, negative Nachrichten zu konsumieren. Haben Sie den auch schon bei sich selbst festgestellt? Ursache dieses Zwangs kann die negative Voreingenommenheit des Menschen sein, wonach negative Ereignisse einen größeren Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen haben als positive. Vielleicht liegt auch ein evolutionärer Überlebensmechanismus vor: Herauszufinden, was gefährlich ist oder schaden kann, um es zu überwinden oder um sich zu schützen, konnte gerade früher überlebenswichtig sein. Heute ist eher das Gegenteil der Fall: Doomscrolling kann zu beträchtlichen gesundheitlichen Problemen führen: Stress, Depressionen, Panikattacken, Schlafstörungen und übermäßige Nahrungsaufnahme. Dennoch: der Mensch ist, wie er ist.

Da hat es die Osterbotschaft schwer. Ostern ist ja nicht am Ostermontag vorbei, sondern die österliche Zeit geht bis Pfingsten. Und darüber hinaus: Die Botschaft von der Auferstehung, die Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod – nicht nur für Jesus, sondern uns allen versprochen – richtet sich ja nicht nach dem Kalender, wird nicht ungültig im Sommer, im Herbst oder im Winter. Wir sind immer eingeladen zu Jubel und Freude. Doch warum merkte schon der Philosoph Friedrich Nietzsche im 19. Jahrhundert mit Blick auf die Christen an: „Bessere Lieder müssten sie mir singen, dass ich an ihren Erlöser glauben lerne: erlöster müssten mir seine Jünger aussehen!“? (Also sprach Zarathustra)

Erliegen auch Christen dem Zwang, sich auf negative Nachrichten zu konzentrieren? Leiden wir, leiden Sie und ich an Doomscrolling? Was dagegen tun?

Ostern ist die Einladung zu einem anderen Blickwinkel. Auf die Welt nicht schauen mit den Augen eines Menschen, sondern mit den Augen eines Gotteskindes. Ein Kind Gottes schaut anders auf die Welt und die Menschen, weil es aus einer anderen Position schaut: Aus der Geborgenheit bei Gott, aus dem Wissen, geliebt und gerettet zu sein. Die Psychologie hat nachgewiesen, dass die Frage, ob ich ein optimistischer oder ein pessimistischer Mensch bin, mit frühen, heute unbewussten Kindheitserfahrungen von Geborgenheit und Frustration zusammenhängt. Geborgen bei Gott kann ich optimistisch vorausblicken. Auch dann, wenn ich als Mensch eher zu Pessimismus neige. Denn die Wissenschaft hat auch festgestellt, dass Pessimismus und Optimismus keine starren Zustände, sondern Prozesse sind. Ich kann die Perspektive wechseln. Verliebt in das Positive – das kann ich lernen. Und davon kann ich sprechen.

Michael Tillmann

THEO-logisch!

Was bedeutet eigentlich Filioque?

„Filioque“ ist ein lateinisches Wort, das sich aus zwei Wörtern zusammensetzt: filio und que. Zu Deutsch bedeutet es: „und dem Sohn“. Mit dem kleinen Wörtchen „filioque“ wurde in der frühen Christenheit ein langer und manchmal erbitterter Streit endgültig geschlichtet.

Doch, auch in der Kirche darf gestritten werden. In den Jahren von etwa 200 bis 451 stritten Gläubige über eine bedeutende Frage: Gibt es eine Rangfolge von Vater, Sohn und Heiligem Geist? Sind sie gleich? Oder ist der Sohn wertvoller als der Geist und der Vater wertvoller als die beiden anderen? Diese Frage bleibt in der Bibel ungelöst. Die frühe Kirche aber musste das lösen, weil die Menschen darüber nachdachten. Über Jahrhunderte wurde gestritten. Schließlich wurde in einem Glaubensbekenntnis mit dem schönen Namen Nicäno-Konstantinopolitanum im Jahr 451 beschlossen: Der Heilige Geist ist wie Jesus gleichwertig mit Gott. Der Geist „und der Sohn“ (filioque) werden wie der Vater als ein Gott angebetet und verherrlicht. Damit hatte die frühe Christenheit etwas festgelegt, was einzigartig ist in der Glaubensgeschichte der Welt: Gott ist drei in einem.

Die Dreieinigkeit (Trinität) war nun beschlossene Glaubenssache. Unser Gott ist nicht nur einer. Er ist drei in einem. Gott begegnet uns auf dreifache Weise: In seiner Schöpfung, als Liebe unter Menschen und als der Geist, der uns frei macht von den Zwängen der Welt. Weil Gott möchte, dass Menschen in Beziehung zueinander leben, lebt er selber in einer Beziehung. Das ist das Wesen unseres Gottes: Er ist Vater und Sohn und Heiliger Geist.

Michael Becker

Foto: Peter Kane

Bibel für Kinder

Das Volk Israel ist im Gelobten Land sesshaft geworden. Nach einiger Zeit wünschen sich die Menschen einen König. Zunächst wird Saul König von Israel, doch Saul ist kein guter König. Deshalb schickt Gott den Propheten Samuel zu Isais, der viele Söhne hat. Einer von ihnen soll zukünftig der neue König Israels sein. Zunächst stellt Isais dem Propheten seine ältesten und kräftigsten Söhne vor, doch keinen von ihnen wählt Samuel aus. Völlig überraschend entscheidet sich Samuel für den jüngsten und kleinsten der Söhne – David – und salbt ihn zum König.

Doch noch ist Saul König, und sein Volk wird von einem anderen Volk angegriffen, den Philistern. Einer der Soldaten ist ein wahrer Riese, der heißt Goliat. Niemand kann ihn besiegen. Auch Brüder von David dienen in der Armee Sauls, und David will ihnen Essen bringen. Dabei hört David, wie Goliat die Israeliten verspottet. Das ärgert David, und er will gegen Goliat kämpfen. Zunächst kann das niemand glauben: der kleine David, der ein Hirte ist, gegen den riesengroßen Soldaten Goliat. Doch David lässt sich nicht aufhalten. Er nimmt seine Schleuder und legt einen Stein hinein. David trifft Goliat mit dem Stein mitten an der Stirn mit so viel Kraft, dass Goliat tot zu Boden stürzt.

In dem Bild findest du vier Fehler.

Lösung: Apfel auf dem Speer, Schleife am Schuh, Katze, 6 Finger an der linken Hand

Stefanie Kolb

Bin ICH religiös, wenn ...

wenn ich in die Kirche gehe, ohne ihr anzugehören?

Ich finde nicht, dass man unbedingt einer Gemeinde angehören muss, um in die Kirche zu gehen. Aber es überrascht, weil es nicht die Norm ist. Doch Kirchen sind besondere Gebäude mit ihrer eigenen Geschichte und Atmosphäre. Sie gefallen auch Kirchenfernen.

Auch gibt es immer wieder Anlässe, bei denen man in eine Kirche eingeladen wird: Etwa, wenn ein:e Freund:in kirchlich heiratet oder bei einer Beerdigung. Nur, weil man selbst nicht religiös ist, muss das nicht heißen, dass man nie eine Kirche betritt. Ich selbst zum Beispiel bin auf einer christlichen Schule. Zur Messfeier, die einmal im Monat stattfindet, kommt jede:r aus meiner Klasse. Ob die Schüler:innen an Gott glauben oder nicht, spielt keine Rolle, weil es einfach vorgegeben ist.

Natürlich gibt es auch Situationen, wo Menschen, die nicht an Gott glauben, aus eigener Idee in die Kirche gehen. An Heiligabend sind die Kirchen immer voll. Es gehört für viele dazu, dass man an Weihnachten in die Kirche geht. Es ist ein christliches Fest, das aber auch Nichtreligiöse feiern. Da ist es Tradition, in die Kirche zu gehen: Glaube hin oder her.

Man ist also nicht unbedingt religiös, wenn man eine Kirche betritt. Aber wenn man dies häufiger tut, sollte man sich überlegen, ob man nicht in eine Gemeinde eintritt, um einen eigenen Beitrag zu leisten, das Gebäude mitzufinanzieren, das einem gefällt.

Philine S. Rieske

Foto: Peter Kane

TERMINE

Montag, 28. April 2025		
Döbeln	19:00 Uhr	Treff der Erwachsenenministranten
Dienstag, 29. April 2025		**Hl. Katharina von Siena**
Döbeln	19:00 Uhr	Liturgiekreis
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 30. April 2025		**Hl. Pius V., Papst (1572)**
Döbeln	08:45 Uhr	Beichtgelegenheit
	09:00 Uhr	Hl. Messe (Gemeindesaal)
	19:00 Uhr	Gesprächsabend Wort- Glaube-Leben
Waldheim	14:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Großenhain	19:00 Uhr	Treff der Firmbewerber des Dekanates Meißen
Donnerstag, 01. Mai 2025		**Hl. Josef der Arbeiter Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe**
Colditz	17:45 Uhr	Gebet für den Frieden in der Ukraine und auf der Welt
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 02. Mai 2025		**Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (373)**
Döbeln	18:00 Uhr	Herz- Jesu- Messe (Hauskapelle, Pfarrhaus)
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 03. Mai 2025		**Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel**
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Colditz	16:00 Uhr	Maiandacht

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

4. Mai 2025

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 5,27b-32.40b-41

2. Lesung: Offenbarung 5,11-14

Evangelium: Johannes 21,1-19

Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Sonntag, 04. Mai 2025		**3.Sonntag der Osterzeit**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe (Jacobi Kirche)
	16:30 Uhr	Maiandacht (Gemeindesaal)
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 05. Mai 2025		**Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim (1038)**

TERMINE

Dienstag, 06. Mai 2025		
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 07. Mai 2025		
Döbeln	14:00 Uhr	Rosenkranzgebet, anschließend Seniorennachmittag (Gemeindesaal)
Donnerstag, 08. Mai 2025		
Roßwein	09:30 Uhr	Wort- Gottes- Feier (Seniorenheim)
Colditz		Keine Hl. Messe
Freitag, 09. Mai 2025		
Döbeln	19:00 Uhr	Stille Eucharistische Anbetung (Hauskapelle)
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 10. Mai 2025		**Hl. Johannes von Avila, Priester und Kirchenlehrer (1596)**
Roßwein	16:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

Vierter Sonntag der Osterzeit

11. Mai 2025

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 13,14.43b-52

2. Lesung: Offenbarung 7,9.14b-17

Evangelium: Johannes 10,27-30

Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. «

Sonntag, 11. Mai 2025		**4. Sonntag der Osterzeit**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe anschließend Kirchenkaffee (Jacobi Kirche)
	16:30 Uhr	Maiandacht (Gemeindesaal)
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 12. Mai 2025		**Hl. Pankratius, Märtyrer (um 304)**
Dienstag, 13. Mai 2025		**Gedenktag unserer Lieben Frau Fatima**
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 14. Mai 2025		
Döbeln	08:45 Uhr	Rosenkranzgebet
	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier (Gemeindesaal)
	18:30 Uhr	Pfarreirat
Donnerstag, 15. Mai 2025		
Colditz	14:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
	19:00 Uhr	Ortskirchenrat

TERMINE

Freitag, 16. Mai 2025		**Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer (1393)**
Döbeln	19:00 Uhr	Stille Eucharistische Anbetung (Hauskapelle)
Leisnig	14:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 17. Mai 2025		
Döbeln	10:00 Uhr	Firmvorbereitung
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

18. Mai 2025

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 14,21b-27

2. Lesung: Offenbarung 21,1-5a

Evangelium: Johannes 13,31-33a.34-35

Ildiko Zavrakidis

» Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

Sonntag, 18. Mai 2025		**5. Sonntag der Osterzeit**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe (Jacobi Kirche)
	16:30 Uhr	Maiandacht (Gemeindesaal)
Colditz	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Birkenfest
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 19. Mai 2025		
Dienstag, 20. Mai 2025		**Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger (1444)**
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 21. Mai 2025		**Hl. Christopherus Magallas, Priester und Gefährten, Märtyrer (1927)**
Döbeln	19:00 Uhr	Hl. Messe (Hauskapelle)
	19:45 Uhr	Ortskirchenratssitzung
Donnerstag, 22. Mai 2025		**Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau (1447)**
Freitag, 23. Mai 2025		
Döbeln	19:00 Uhr	Stille Eucharistische Anbetung (Hauskapelle)
Samstag, 24. Mai 2025		
Döbeln	10:00 Uhr	Firmvorbereitung
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

TERMINE

Sechster Sonntag der Osterzeit

25. Mai 2025

Sechster Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 15,1-2.22-29

2. Lesung: Offenbarung 21,10-14.22-23

Evangelium: Johannes 14,23-29

Ildiko Zavrakidis

» Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. «

Sonntag, 25. Mai 2025		**6. Sonntag der Osterzeit**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe (Jacobi Kirche)
Colditz	10:15Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30Uhr	Hl. Messe
	16:00 Uhr	gemeinsame Maiandacht in Lastau bei Colditz (evang. Marienkirche)
Montag, 26. Mai 2025		**Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums (1595)**
Dienstag, 27. Mai 2025		**Hl. Augustinus, Bischof von Caterbury, Glaubensbote in England (um 605)**
Döbeln	19:00 Uhr	Gesprächsabend Wort- Glaube- Leben
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 28. Mai 2025		
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

Christi Himmelfahrt

29. Mai 2025

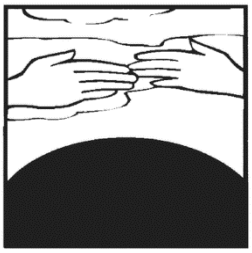
Christi Himmelfahrt

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 1,1-11

2. Lesung: Epheser 1,17-23

Evangelium: Lukas 24,46-53



Ildiko Zavrakidis

» Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. «

Donnerstag, 29. Mai 2025		**Christihimmelfahrt**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe (Gemeindesaal)
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
	17:00 Uhr	Treffen zum Tagesausklang hinter der Kirche
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 30. Mai 2025		
Samstag, 31. Mai 2025		
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

TERMINE

Siebter Sonntag der Osterzeit

1. Juni 2025

Siebter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 7,55-60

2. Lesung: Offenbarung 22,12-14.16-17.20

Evangelium: Johannes 17,20-26

Ildiko Zavrakidis

» Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. «

Sonntag, 01. Juni 2025		**7. Sonntag der Osterzeit**
Döbeln		Hl. Messe gemeinsam in Waldheim 09:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	09:30 Uhr	Hl. Messe, gemeinsam mit der Döbelner Gemeinde
Montag, 02. Juni 2025		**Hl. Marcellinus und Hl. Petrus Märtyrer in Rom (303)**
Dienstag, 03. Juni 2025		
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 04. Juni 2025		
Döbeln	08:45 Uhr	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	09:00 Uhr	Hl. Messe (Gemeindesaal)
Donnerstag, 05. Juni 2025		**Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (754) Monatlicher Gebetstag für Geistliche Berufe**
Colditz	17:45 Uhr	Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 06. Juni 2025		**Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (1134)**
Döbeln	18:00 Uhr	Herz Jesu Messe (Hauskapelle)
Waldheim	18:00 Uhr	Musikalische Andacht in Waldheim
Samstag, 07. Juni 2025		
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

Pfingsten

8. Juni 2025

Pfingsten

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung: 1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 14,15-16.23b-26

Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen. «

TERMINE

Sonntag, 08. Juni 2025		**Pfingsten**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe, mit Segnung zur Silberhochzeit von Bernadette und Michael Kretschmer, sowie Erstkommunion von Emma und Luisa Mascher (St. Jacobi)
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 09. Juni 2025		**Pfingstmontag, Maria Mutter der Kirche**
Döbeln		Hl. Messe zusammen in Waldheim 09:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	09:30 Uhr	Hl. Messe, zusammen mit der Döbelner Gemeinde
	14:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in Kloster Buch
Dienstag, 10.Juni 2025		
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 11.Juni 2025		**Hl. Barnabas, Apostel**
Döbeln	14:00 Uhr	Andacht (Gemeindesaal), anschließend Seniorennachmittag
Waldheim	14:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Donnerstag, 12. Juni 2025		
Colditz	17:45 Uhr	Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 13. Juni 2025		**Hl. Antonius von Padau, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1231)**
Döbeln	19:00 Uhr	Stille Eucharistische Anbetung (Hauskapelle)
Leisnig	14:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 14. Juni 2025		
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

15. Juni 2025

Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Sprüche 8,22-31

2. Lesung: Römer 5,1-5

Evangelium: Johannes 16,12-15

Ildiko Zavrakidis

» Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein. «

TERMINE

Sonntag, 15. Juni 2025		**Dreifaltigkeitssonntag**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe (St. Jacobi)
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 16. Juni 2025		**Hl. Benno, Bischof von Meißen (1106)**
Dienstag, 17.Juni 2025		
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 18. Juni 2025		
Döbeln		Keine Hl. Messe

FRONLEICHNAM

19. Juni 2025

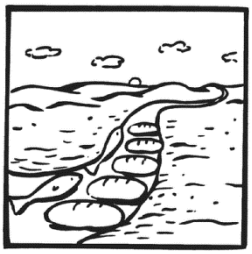
Fronleichnam

Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 14,18-20

2. Lesung: 1. Korinther 11,23-26

Evangelium: Lukas 9,11b-17



Ildiko Zavrakidis

» Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll. «

Donnerstag, 19. Juni 2025		**Hochfest des Leibes und Blutes Christi- Fronleichnam**
Döbeln		Hl. Messe gemeinsam in Roßwein 18:30 Uhr
Roßwein	18:30 Uhr	Hl. Messe, gemeinsam mit der Döbelner Gemeinde
Leisnig	09:00 Uhr	Hl. Messe
Colditz	17:00 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 20. Juni 2025		**Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann (1591)**
Samstag, 21. Juni 2025		
Roßwein		Keine Hl. Messe
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

22. Juni 2025

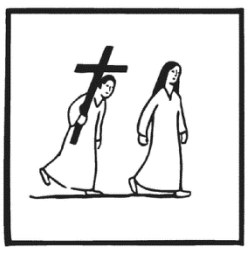
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Sacharja 12,10-11; 13,1

2. Lesung: Galater 3,26-29

Evangelium: Lukas 9,18-24



Ildiko Zavrakidis

» Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. «

TERMINE

Sonntag, 22. Juni 2025		**12. Sonntag im Jahreskreis**
Döbeln		
Roßwein		09:30 Uhr Fronleichnamsgottesdienst
Leisnig		im Klosterpark Altzella
Colditz		bei Nossen
Waldheim		
Montag, 23. Juni 2025		
Dienstag, 24. Juni 2025		**Geburt Hl. Johannes des Täufers**
Döbeln	19:00 Uhr	Gesprächsabend Wort- Glaube- Leben
Colditz	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe
Mittwoch, 25. Juni 2025		
Döbeln	08:45 Uhr	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	09:00 Uhr	Hl. Messe, Geburt Hl. Johannes des Täufers Nachfeier (Gemeindesaal)
Donnerstag, 26. Juni 2025		**Josefmaria Escriva de Balaguer, Priester**
Colditz	17:45 Uhr	Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 27. Juni 2025		**Heiligstes Herz Hesu**
Döbeln	18:00 Uhr	Hl. Messe zum Herz- Jesu- Fest (Hauskapelle)
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 28. Juni 2025		**Unbeflecktes Herz Mariä**
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Waldheim	14:00 Uhr	Hl. Messe zum Patronatsfest

PETRUS UND PAULUS

29. Juni 2025

Petrus und Paulus

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 12,1-11

2. Lesung:
2. Timotheus 4,6-8.17-18

Evangelium:
Matthäus 16,13-19

Ildiko Zavrakidis

» Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. «

Sonntag, 29. Juni 2025		**Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel**
Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe (St. Jacobi)
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 30. Juni 2025		
Dienstag, 01. Juli 2025		

TERMINE

Mittwoch, 02. Juli 2025		**Maria Heimsuchung**
Döbeln	08:45 Uhr	Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
	09:00 Uhr	Hl. Messe (Gemeindesaal)
Donnerstag, 03. Juli 2025		**Hl. Thomas, Apostel**
Colditz	17:45 Uhr	Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 04. Juli 2025		**Hl. Elisabeth, Königin von Portugal (1336)**
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 05. Juli 2025		
Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

14. Sonntag im Jahreskreis

6. Juli 2025

14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 66,10-14c

2. Lesung: Galater 6,14-18

Evangelium: Lukas 10,1-12.17-20

Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! «

Sonntag, 06. Juli 2025		**14. Sonntag im Jahreskreis**
Döbeln		Hl. Messe gemeinsam in Waldheim 09:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	09:30 Uhr	Hl. Messe aller Döbelner Gemeinden, gemeinsam in der kath. Kirche von Waldheim

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

AUS DEM LEBEN DER PFARRGEMEINDE

Umzug des Kirchenarchives in Döbeln

Ein Blick in den neuen und renovierten Archivraum im oberen Teil des ehemaligen Chorraumes der kath. St. Johanneskirche in Döbeln.
An dieser Stelle sei besonders Dank gesagt den Gemeindemitgliedern Gilbert Graf und Reinhard Wenzel, die die Möbel im alten Archivraum ausbauten und in den neuen Archivraum einbauten. Dank auch an alle, die beim vorherigen Beräumen des nun neuen Archivraumes mit geholfen haben.

AUS DEM LEBEN DER PFARRGEMEINDE

Renovierung der Pfarrkirche in Döbeln

Aufgrund der Renovierung feiern wir die Sonntagsmessen ab 27. April 2025 in der Evangelischen St. Jacobi Kirche Döbeln.
Am jeweils 1. Sonntag im Monat (außer im Mai) wird die Döbelner Gemeinde die Sonntagsmesse gemeinsam mit der Gemeinde von Waldheim in der Katholischen Kirche St. Paulus Waldheim feiern.
Die Messe beginnt dann dort ebenfalls 09:30Uhr.

Die Heiligen Messen am Mittwoch sollen, soweit es das Baugeschehen zulässt, in unserem Gemeindesaal gefeiert werden.

Außerdem entstand in der oberen Wohnung des Pfarrhauses eine Kapelle um weitere Heilige Messen und auch beispielsweise die Stille Eucharistische Anbetung feiern zu können.

Blick in die Eingerichtete Hauskapelle

Die Renovierung und Teil unser Neugestaltung der St. Johannes Kirche Döbeln wird gefördert vom Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

An dieser Stelle noch einmal einen Blick in den Aktuellen Altarraum, ein kleiner Abschied.

AUS DEM LEBEN DER PFARRGEMEINDE

In Waldheim grüßt der Holzwurm

Bei Aufräum- und Renovierungsarbeiten in der St. Paulus Kirche Waldheim, grüßte uns freundlich der Holzwurm aus der Orgel. Wir schätzen die Besucher alle, aber diesen möchte keiner. Die Orgelpfeifen wurden zur Restaurierung geschafft.
An dieser Stelle sei besonders Herrn Naacke sowie allen anderen Helferinnen und Herlfern ein großes Dankeschön gesagt. Auch im Hinblick auf die anderen Arbeiten, insbesondere die Renovierung der unteren Sakristei.

Foto: KNA-Bild

Zeit.signale:

Paulus und das Projekt Europa

In der Apostelgeschichte finde ich einen Text, der sehr gut zur aktuellen politischen Situation passt: Apostelgeschichte 16,9-15. In einer nächtlichen Vision bittet ein namenloser Mazedonier den Apostel Paulus, der sich in Kleinasien befindet, nach Mazedonien zu kommen. Paulus folgt dem Traum, fährt nach Mazedonien, tauft die Purpurhändlerin Lydia und ihr ganzes Haus und gründet die Gemeinde in Philippi. Die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Ein weltgeschichtliches Ereignis: der christliche Glaube kommt nach Europa. Auch wenn die damals Beteiligten das so nicht empfunden haben, geschweige denn so bezeichnet hätten. Auch wenn die Gemeinde in Philippi zunächst nur klein war, eine Gemeinde in der Diaspora, noch über 250 Jahre von Verfolgung bedroht. Diese kleine, gefährdete Gemeinde ist die Keimzelle für das, was später als christliches Abendland bezeichnet wird, ist die Keimzelle für die Kantaten Johann Sebastian Bachs und die Kunstwerke eines Michelangelo. Die Keimzelle für die prächtigen Kathedralen und Kirchen Europas, die Keimzelle für das Armutsideal eines Franziskus genauso wie für die Reformation Martin Luthers. Keimzelle einer Erfolgsgeschichte.

Wenn es nach dem Willen mancher Parteien geht, hätte dieses weltgeschichtliche Ereignis nicht stattgefunden. Weil Paulus gar nicht in Europa hätte einreisen dürfen. Migration war und ist eins der beherrschenden Themen der Politik – und was zum Teil zu hören ist, hat wenig zu tun mit dem, was viele als Projekt Europa bezeichnen: geprägt von Menschenwürde, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität.

Wie ist dieses europäische Projekt zu retten? Auch da finde ich in der Apostelgeschichte eine Idee. Die Geschichte des Christentums in Europa beginnt mit einem Hilferuf. „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“, bittet ein namenloser Mazedonier Paulus im Traum. Wir wissen nicht, aus welcher Not heraus er um Hilfe bittet. Ich vermute, es wird eine seelische Not gewesen sein; seelische Not, die auch heute Menschen um Hilfe rufen lässt: Psychisch Kranke, die monatelang auf einen Therapieplatz warten müssen. Patienten, Angehörige und Personal in Krankenhäusern und Pflegeheimen, denen alles über den Kopf wächst, Obdachlose, Alleinerziehende, Ausgegrenzte – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Dazu die Hilferufe aus materieller Not aus aller Welt.

Bei Paulus wird der Hilferuf, den er im Traum hört, zur Hilfe in der Realität. Er versteht den Hilferuf als Anruf Gottes und bricht mit seinen Begleitern sofort auf. In den Hilferufen der Menschen heute die Stimme Gottes zu hören und in den Gesichtern der Hilfsbedürftigen das Angesicht Jesu erkennen – das ist für mich die erste Botschaft dieses weltgeschichtlichen Ereignisses und ein Baustein des Projekts Europa. Und etwas, was ich mir immer wieder in Erinnerung rufen muss: In den Leidenden und Hilfsbedürftigen begegne ich Gott.

Michael Tillmann

THEO-logisch!

Was bedeutet eigentlich Katechese?

„Katechese“ ist ein Wort aus dem Griechischen und bedeutet „Unterricht“ oder „Unterweisung“. Im kirchlichen Bereich ist damit Glaubensunterricht im weitesten Sinne gemeint, also alle Unterweisung, die Gläubigen zukommt: Das Erzählen im Kindergottesdienst, die Unterweisung im Kommunions- oder Konfirmandenunterricht; auch alles Erzählen von Gott und Jesus, das Menschen erfahren, die als Erwachsene getauft werden möchten. Entsprechend heißt auch das Ganze der kirchlichen Lehre „Katechismus“. In einem Katechismus ist zusammengefasst, was kirchliche Lehre ist und was wir glauben und hoffen dürfen.

Lehre ist nötig. Es kann und soll nicht jeder glauben, was er oder sie möchte oder wozu man heute mal Lust hat. Es muss etwas Verbindliches und Verbindendes geben, was die Kirche zusammenhält. Es gibt keine Kirche ohne Lehre. Darum gibt es natürlich auch Einrichtungen, die über die rechte Lehre wachen. Die also darauf achten, dass der Glaube nicht beliebig wird und jeder oder jede sich etwas ausdenkt, was er oder sie dann für Glaube hält. Es gibt, um ein Beispiel zu nennen, keine Engel ohne Gott. Wer von Engeln spricht, muss auch Gott denken. Engel sind keine freischwebenden Geister, sondern dienen Gott. Das ist wichtig und steht so in der Bibel, dem Grund aller Lehre. Was immer von der Kirche gelehrt wird, muss der Heiligen Schrift entsprechen. Und wer andere im Glauben unterrichtet, braucht den Bezug zur Bibel. Unser wichtigstes Lehrbuch ist Gottes Wort und Jesu Leben. Ohne Bibel keine Katechese, keine Lehre.

Michael Becker

Foto: Peter Kane

Bibel für Kinder

Wo wohnt Gott? Das Volk Israel konnte diese Frage klar beantworten. In der Zeit, in der es durch die Wüste wanderte – viele, viele Jahre lang – wohnte Gott in einem Zelt, das das Zentrum ihrer Gemeinschaft war. In diesem Zelt lagen zum Beispiel die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten, die Moses von Gott erhalten hatte. Doch dann hatte das Volk Israel das Gelobte Land erreicht und war heimisch geworden. Zunächst blieb alles beim Alten. Das Zelt war weiterhin der Mittelpunkt. Doch dann dachten sich die Menschen: So ein Zelt ist doch für unseren Gott etwas armselig. Wir wohnen in Häusern, unser König hat sogar einen Palast, nur Gott wohnt in einem Zelt. War das richtig? Kluge Menschen wiesen schon damals darauf hin, dass Gott überall sein kann, weil ihm ja alles gehört und er bei allen Menschen sein möchte. Deshalb könne und brauche man ihm auch kein Haus zu bauen, doch die Menschen entschieden anders. Sie wollten für ihren Gott ein prächtiges Haus, einen Tempel, heute sagen wir Kirche dazu, um dort ihren Gott zu verehren. Und so baute König Salomo, ein Sohn von König David, Gott einen Tempel in Jerusalem, in der wichtigsten Stadt seines Reiches. Ein wunderschönes Haus voller Reichtümer.

Doch auf der Baustelle läuft einiges schief. Findest du die 4 Fehler?

Lösung: Glühbirne, Bagger, Giraffe, Stöckelschuhe bei einem Arbeiter

Stefanie Kolb

Bin ICH religiös, wenn ...

wenn ich jemandem, der in Not ist, nicht helfe?

Eine Beziehung zu Gott ist eine Beziehung zu Gott. Wenn man einer Person nicht hilft, ändert das erst mal nichts. Durch eine Tat kann niemand die Verbindung zu Gott beurteilen, das können nur die Person und Gott selbst.

Christen sollten versuchen, Jesus und Gottes Regeln zu folgen. Dabei ist ein wichtiger Bestandteil die Nächstenliebe, die Liebe zu den Eltern, aber auch die Menschenliebe, die man lebt. Deshalb finde ich, wenn jemand von sich sagt, dass er eine starke Bindung zu Gott hat, muss er etwas tun. Warum sollte man, wenn man versucht, Gottes Beispiel zu folgen und das Beste für seine Mitmenschen will, nicht helfen?

Foto: Peter Kane

Aber: Auch der gläubigste Mensch kann nicht immer helfen. Zum Beispiel bei einem Todesfall im eigenen Umfeld oder wenn man selbst in Not ist. Manchmal muss man nicht helfen, weil schon andere Hilfe da ist. Vor einem wichtigen Termin muss man sich entscheiden, ob man helfen kann. Falls jemand angegriffen wird, sollte jede(r) überlegen, wie man eingreift, um nicht selbst Opfer zu werden. Aber Angst kann keine Ausrede sein, wegzuschauen und keine Hilfe zu holen.

Jemand ist nicht sofort unreligiös, der einem Menschen in Not nicht geholfen hat. ABER eine Person, die sagt, sie sei religiös und einem Menschen ohne wichtigen Grund nicht hilft, hat meiner Meinung nach die christliche Botschaft nicht ganz verstanden. Gott und Jesus wollen Nächstenliebe. Sie erwarten, dass wir füreinander da sind, uns helfen und friedlich sind. Jesus hat jedem Menschen in Not geholfen.

Philine S. Rieske

WIR SIND FÜR SIE DA!

Katholische Pfarrei St. Paulus Döbeln
Rosa Luxemburg Straße 21 in 04720 Döbeln

www.kath-kirche-doebeln.de

Pfarrer Steffen Börner, Leitender Pfarrer
Telefon: 03431 / 710320 Handy: 0152 / 572 80 997
eMail: steffen.boerner@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Franziska Torge
Telefon: 03431 / 710316
Telefax: 03431 / 710321
eMail: doebeln@pfarrei-bddmei.de
franziska.torge@pfarrei-bddmei.de

Verwaltungsleiterin Iris Kübler
Handy: 0172 / 755 77 54
eMail: iris.kuebler@pfarrei-bddmei.de

Unser Pfarrbüro in Döbeln
hat für Sie geöffnet:

Montag	Geschlossen
Dienstag	09:30 – 14:00 Uhr
Mittwoch	09:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	09:30 – 14:00 Uhr
Freitag	09:30 – 13:30 Uhr

Pfarrer Andreas Leuschner (in Leisnig, Waldheim und Colditz)
Telefon: 034321 / 696386 Handy: 0176 / 96018987
eMail: aleuschner1@web.de

Kirchgeld bzw. **Spenden** für die Gemeinde können auf folgende Konten der Pfarrei eingezahlt werden:

Sparkasse
IBAN DE29 8605 5462 0035 0018 14
BIC SOLADES1DLN

LIGA Bank
IBAN DE67 7509 0300 0008 2727 27
BIC GENODEF1M05

Unsere Pfarrkirche
St. Johannes Döbeln
Apostel und Evangelist
Rosa Luxemburg Straße 21
04720 Döbeln

Unsere Filialkirchen
Heilig Kreuz Roßwein
Südstraße 13
04741 Roßwein

St. Paulus Waldheim
Schillerstraße 14
04736 Waldheim

Don Bosco Leisnig
Gartenstraße 16
04703 Leisnig

St. Raphael Colditz
Schulstraße 18
04680 Colditz

Präventionsschutzbeauftragte Cordula Mäder
eMail: praevention@kkirche-doebeln.de